



Malteser

...weil Nähe zählt.



Malteser in Deutschland
Jahresbericht 2023

WER WIR SIND: Die Malteser in Deutschland sind eine katholische Hilfsorganisation und Träger von stationären Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens unter dem Schirm der Deutschen Assoziation des Souveränen Malteserordens. In Deutschland engagieren sich rund 55.000 Malteser ehrenamtlich für Menschen in Notlagen – unabhängig von deren Religion, Herkunft oder politischer Überzeugung. Mit 40.500 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind die Malteser zugleich einer der großen Arbeitgeber im Gesundheits- und Sozialwesen. Weltweit verantwortet der im 11. Jahrhundert gegründete Malteserorden in über 120 Ländern Projekte und Aktivitäten zur Unterstützung von Notleidenden und Hilfsbedürftigen.

WAS WIR TUN: Überwiegend ehrenamtlich geprägt sind der Zivil- und Katastrophenschutz, die Erste-Hilfe-Ausbildung, die Begleitung von alten, kranken oder benachteiligten Menschen sowie die Jugend- und Auslandsarbeit. Hinzu kommen sozialunternehmerische Dienste, darunter Rettungsdienst und Krankentransport, Hausnotruf und Menüservice. Die Malteser betreiben Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Schulen und soziale Einrichtungen für Jugendliche, Suchtkranke und Asylsuchende.

WIE WIR ARBEITEN: Die Malteser erfüllen ihren 950 Jahre alten Ordensauftrag heute in einer zeitgemäßen Form, die den Bedürfnissen der Menschen, aber auch den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen bestmöglich gerecht wird. Alle Dienste und Einrichtungen der Malteser sind gemeinnützig. Alles, was wir erwirtschaften, fließt zurück in die Aufrechterhaltung und Erweiterung des Leistungsangebotes.

Mehr zu dem Selbstverständnis der Malteser:
www.malteser.de/ueber-uns

„Bezeugung des
Glaubens und Hilfe
den Bedürftigen“

LEITSATZ DES MALTESERORDENS



01



02

Foto: Michelle Mantel

Foto: Fabian Helmich

03



Foto: Andi Weiland

01 Anpacken für die Malteser Ukraine-Hilfe

02 Paul Breitner engagiert sich für die Malteser Mahlzeiten-Patenschaften.

03 Erlebnisreiche Tage bei der 13. Malteser Romwallfahrt für Menschen mit Behinderung

4 NACHGEFRAGT
Brückenbauer aus Tradition
Die Grundsätze des Malteser Wirkens

5 BILDER DES JAHRES
Malteser Nahaufnahmen
Augenblicke 2022

14 EREIGNISSE 2022
Einsätze, Projekte und Abschiede
Eine kurze Chronik

20 UKRAINE-HILFE
Allianz der Hilfe
Für die Menschen in und aus der Ukraine

28 ARMUT
Not lindern
Krisenwinter mit steigender finanzieller und sozialer Armut

32 FLUTHILFE
Den Schrecken der Flut verarbeiten
Das Atelier Gemind der Malteser Werke

34 ROMWALLFAHRT
Einmalige Erlebnisse in der Ewigen Stadt
13. Malteser Romwallfahrt für Menschen mit Behinderung

38 ZAHLEN, DATEN, FAKTEN 2022
Viel bewegt
Die Malteser in Zahlen

40 STANDORTE UND EINRICHTUNGEN 2022
In direkter Nähe
Malteser helfen (fast) überall

46 ORGANISATION
Die Malteser in Deutschland
Ein starker Verbund

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Malteser Hilfsdienst e.V. und Malteser Deutschland gGmbH, Erna-Scheffler-Straße 2, 51103 Köln
E-Mail: malteser@malteser.org

VERANTWORTLICH Douglas Graf von Saurma-Jeltsch

REDAKTION Carsten Döpjohann, Patrick Pöhler, Pamo Roth (Projektleitung), Dr. Georg Wiest

GESTALTUNG UND PRODUKTION muehlhausmoers corporate communications gmbh, Neusser Straße 27-29, 50670 Köln
Heinz Burtscheidt (Projektleitung), Katrin Kemmerling (Art-Direktion), Elke Weidenstraß (Lektorat)

LITHOGRAFIE purpur GmbH, Köln
DRUCK Mayr Miesbach GmbH, Miesbach

Gedruckt auf EU-Eco- und FSC-zertifiziertem Papier aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft.

BILDNACHWEISE Die Rechte nicht gesondert ausgewiesener Bilder liegen bei den Maltesern.

Brückenbauer aus Tradition

Die Grundsätze des Malteser Wirkens

Foto: Carsten Düppjohann



DR. ELMAR PANKAU

Vorsitzender des Geschäftsführenden Vorstandes des Malteser Hilfsdienstes e. V. und Vorsitzender der Geschäftsführung der Malteser Deutschland gemeinnützige GmbH

Wir Malteser blicken auf eine fast eintausendjährige Geschichte und Tradition zurück. Es waren italienische Kaufleute, die im 11. Jahrhundert in Jerusalem – noch lange vor dem ersten Kreuzzug – eine Hospitalbruderschaft gründeten, um Pilgern aus allen Ländern der Christenheit Hilfe, Pflege und Schutz in der heiligen Stadt zu geben, besonders den vielen Erschöpften, Kranken und Armen unter ihnen. Schon in früher Zeit konnte ihr Spital rund 2.000 Kranke aufnehmen, und zwar aus allen Religionen. Schon damals beschäftigte der Orden muslimische Ärzte, die mit ihrer Medizin im Orient richtungsweisend waren. Die Malteser waren eine Avantgarde; sie haben Neues gewagt. Das Hospitalwesen ist ohne ihre Impulse nicht zu denken.

Jahrhunderte später, 1953, gründete der Malteserorden in Deutschland gemeinsam mit der Caritas den Malteser Hilfsdienst. Dieses Jahr begehen wir unser 70-jähriges Jubiläum. Was mit Erster Hilfe begann, ist bis heute zu einem großen Sozial-

dienstleister geworden, der im deutschen Sozialgefüge nicht mehr wegzudenken ist. Die Nöte, denen wir uns mit über 90.000 Engagierten in Ehren- und Hauptamt zuwenden, sind mannigfaltig: Krankheit, Gebrechlichkeit, Einsamkeit, Armut, Ausgrenzung, Krieg, Flüchtlingselend ... Entsprechend vielfältig sind unsere ambulanten Dienste und stationären Einrichtungen. Der vorliegende Jahresbericht gibt Zeugnis davon.

Für unser Tun gibt es drei eherne Grundsätze, die uns der Ordensgründer, der Selige Gerhard, in die Wiege gelegt hat. Zum einen: Wir Malteser helfen jedem Menschen in Not – unabhängig von seiner Herkunft, seiner Religion, seiner sexuellen Identität oder seiner Weltanschauung. Für uns ist es unerheblich, welche Hautfarbe ein Mensch hat, welche Sprache er spricht und vor allem auch, aus welchem Grund er in Not geraten ist. Denn jeder einzelne Mensch ist einzigartig, unersetzbar, wertvoll und von Gott geliebt. Jeder Mensch besitzt die gleiche unverlierbare Würde. Ein

Zweites: Unsere christliche Grundüberzeugung ist die Basis für unser Tun. Wir helfen aus Nächstenliebe. Gerade in einer Zeit, in der Kriege und Katastrophen vielfältiges Leid hervorrufen, wollen wir Menschen in Not mit der liebenden Zuwendung des Herzens begegnen und Gottes Zuwendung zu uns Menschen in diese Welt weitertragen. Und schließlich: Dank unserer Verankerung im christlichen Glauben sind wir offen für alle Menschen, die an unserem Auftrag mitwirken wollen und unserem Selbstverständnis aufgeschlossen gegenüberstehen. Sie sind uns willkommen und wertgeschätzt.

Wir Malteser waren und sind Brückenbauer – zwischen den Nationen, zwischen den Kulturen, zwischen den Konfessionen und Religionen, zwischen Jung und Alt. Das gilt auch heute noch. Und in diesem Sinn wollen wir die Geschichte der Malteser weiterschreiben. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an unserer Arbeit!



Nikolaus auf vier Pfoten

Besuchshund Quinn stellt sich vor

„Gestatten – ich heiße Quinn, und dass ich leidenschaftlicher Malteser Besuchshund bin, sieht man mir hoffentlich an. Auf Besuche musste ich leider lange verzichten. Stattdessen habe ich – oder genauer: mein Herrchen Henry Maek, Leiter des Besuchshundendienstes in Potsdam – meinen vielen Fans in Seniorenheimen Hundetagebuch geschrieben. Zum Beispiel: ‚Die Menschen reden derzeit viel von Corona. Ich weiß nicht, was das bedeutet, ein Leckerli ist das jedenfalls nicht. Ich hoffe aber sehr, dass ich bald wieder zu euch darf. Das gibt sicher ein großes Hallo.‘ Und ob! Mein Herrchen und ich haben sogar eine süße Überraschung dabei. Mit einem Nikolaussäckchen machen wir den Bewohnerinnen und Bewohnern einer Potsdamer Senioreneinrichtung viel Freude.“





Wie schön!

Beim Bundesjugendlager erleben Kinder und Jugendliche lange vermisste Gemeinschaft

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause ist die Freude aller groß, sich endlich wieder treffen zu können: Beim Malteser Bundesjugendlager Anfang August im Eifelort Satzvey machen 500 Kinder und Jugendliche begeistert mit bei Workshops und Spielen, frischen alte Bekanntschaften auf und singen abends am Lagerfeuer. Nur eines ist anders als früher: Corona-Tests und klare Hygieneregeln sind Programm. Die akzeptieren die Kids ebenso selbstverständlich wie die verschiedenen Dienste, die zum Lagerleben gehören. „Über das Essen meckert dieses Jahr auch niemand“, sagt Martin Kaesberger, Leiter des Pressteams. „Das ist vielleicht das eindeutigste Zeichen dafür, wie happy alle sind.“





Manege frei zum Boostern

*Corona-Impfaktion
im Münchner
Circus Krone*

Unten in der Arena drehen die Pferde ihre Trainingsrunden – oben in der Loge gibt es den Piks gegen die Pandemie: Mit dem Circus Krone steht am 15. Januar 2022 eine ebenso prominente wie attraktive Location für eine ganz besondere Corona-Impfaktion zur Verfügung. Einge-laden dazu hat Dompfarrer Klaus Franzl vom Münchner Dom zusammen mit den Maltesern und den Ärztinnen und Ärzten der bayerischen Landeshauptstadt. „Jeder kann kommen, jeder wird geimpft“, bestätigt Alexander Brandstaeter, Projektleiter des Malteser Impfbereichs in Haar. Im Fokus hat man aber diejenigen, die sich im Vorjahr ihre Erst- oder Zweitimpfung geholt haben und nun geboostert werden können. Mitmachen im Kampf gegen COVID und dabei Zirkusluft schnuppern – da lassen sich die Münchnerinnen und Münchner nicht lange bitten.

Lebens- bedrohliche Dürre

In Kenia hilft Malteser International den Menschen in extremer Notlage

Roba Bora ist verzweifelt: Von seiner Herde mit einst 867 Tieren sind ihm nur noch 16 Schafe und Ziegen geblieben. Selbst die widerstandsfähigen Kamele sind gestorben – eine wirkliche Katastrophe. Wie dem 70-Jährigen entzieht die schlimmste Dürre seit Jahrzehnten den Menschen im Norden Kenias ihre Lebensgrundlage. Hinzu kommen explodierende Preise für Nahrungsmittel infolge des Ukraine-Kriegs. „Wir dürfen diese Menschen jetzt nicht allein lassen“, appelliert Roland Hansen, Leiter der Afrikaabteilung von Malteser International, eindringlich an die Weltgemeinschaft. Um Menschen wie Roba Bora in dieser extremen Notlage zu unterstützen, verteilen die Malteser Grundnahrungsmittel und Tierfutter an 1.200 Haushalte. Zudem helfen sie bei der Neustrukturierung der Viehwirtschaft in der Region.







Die Zukunft hat begonnen

Individuelle Wirbelsäulenmedizin mit modernster OP-Robotik am Malteser Waldkrankenhaus Erlangen

Zum ersten Mal in Europa werden im Herbst 2022 am interdisziplinären Zentrum für Wirbelsäulen- und Skoliose-therapie des Malteser Waldkrankenhauses in Erlangen patientenspezifische Implantate in Kombination mit einem OP-Roboter eingesetzt. Der Patient erhält dabei speziell für ihn angefertigte Implantate für eine Korrektur seiner Wirbelsäulenfehlstellung unter Einsatz des robotischen Assistenzsystems. „Die individuelle Planung und präzise Ausführung mithilfe dieser modernen Technik wird die Ergebnisse von komplexen Operationen besser und vorhersagbarer machen“, erklärt Dr. Klaus Schnake, Chefarzt des Wirbelsäulenzentrums. Ein Filmteam begleitet die Operation des Patienten, um ein Lehrvideo für Ärztinnen und Ärzte zu erstellen.

Einsätze, Projekte und Abschiede

Eine kurze Chronik

Corona, Flut, Ukraine-Krieg: Im dritten Jahr in Folge war der Malteser Einsatz in den großen Krisen gefragt. Doch es gab noch eine Vielfalt an weiteren wichtigen Ereignissen im Jahr 2022.



APRIL

Zweiter Malteser Ehrenamtsmonitor erschienen

YouGov untersucht erneut im Auftrag der Malteser die Einstellung zu bürgerschaftlichem Engagement – diesmal vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine. Der im April erscheinende zweite Ehrenamtsmonitor zeigt: Trotz genereller Hilfsbereitschaft hat sich die persönliche Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement bei 54 Prozent der Befragten nicht geändert. Rund ein Drittel der Befragten möchte allenfalls spontan über ein Engagement entscheiden, sich aber nicht langfristig an eine Organisation binden. „Die kurzfristige Hilfsbereitschaft reicht aber nicht aus“, erklärt der Leiter der Notfallvorsorge der Malteser, Markus Bensmann. „Es bedarf nicht staatlicher Hilfsorganisationen, die einen organisatorischen Rahmen bilden, innerhalb dessen sich Menschen für andere ehrenamtlich engagieren können.“ Das sieht auch die Mehrheit der Menschen in Deutschland so: 62 Prozent der Befragten befürworten den Aufbau eines neuen freiwilligen Dienstes im Bevölkerungsschutz. Mit dem „Gesellschaftsdienst im Bevölkerungsschutz“ haben die Malteser einen

Foto: Tim Fegetmeyer

MÄRZ

30 Jahre Malteser Schulsanitätsdienst

Im März 1992 absolvieren 16 Schülerinnen und Schüler der Neuen Oberschule Braunschweig einen Sanitätshelferkurs bei den Maltesern in Braunschweig. Sie sind damit nicht nur die ersten Schulsanitäterinnen und -sanitäter der Malteser in der Diözese Hildesheim, sondern markieren den Beginn des Schulsanitätsdienstes (SSD) bei den Maltesern in Deutschland. Initiiert

und begleitet hat diesen Kurs der damalige Diözesanausbildungsreferent Bernhard Glasow, der später auch den Slogan entwickelt: „Hände, die helfen, schlagen nicht!“ Unter diesem Motto gibt es heute bundesweit mehr als 650 Malteser SSD-Gruppen. Aus kleinen Anfängen ist nach 30 Jahren also ein Erfolgsmodell geworden.

Weitere Informationen:
www.malteser-ssd.de



Foto: Malteser

MAI

Einsatz beim Katholikentag

450 Malteser Helferinnen und Helfer sind Ende Mai beim Katholikentag in Stuttgart im Einsatz. An sechs festen Sanitätsstationen und mit vier mobilen Versorgungseinheiten kümmern diese sich um die Erstversorgung der Besucher. Rescue-Biker und Einsatzkräfte auf Motorrädern gewährleisten eine schnelle Erreichbarkeit in der weitläufigen Stadtlandschaft. Teams der Malteser Jugend begleiten auf Wunsch Menschen mit Beeinträchtigung, und in neun Schulgebäuden betreuen die Malteser mehr als 3.000 Übernachtungen der Teilnehmer. Dazu engagieren sich die Malteser bei Aktionen, Infoveranstaltungen und Podien sowie einem Stand auf der Caritas-Meile.

detaillierten Vorschlag ausgearbeitet, wie ein solcher ehrenamtlicher Dienst gestaltet werden könnte.

Fakten und Hintergründe:
www.malteser.de/ehrenamtsmonitor.html



lung beim Arzt nicht mehr leisten“, sagt Clemens Graf von Mirbach-Harff, Generalsekretär von Malteser International. Im Gesundheitszentrum der Malteser werden alle medizinischen Fachgebiete abgedeckt und kostenlos oder gegen eine symbolische Gebühr angeboten. Der Ausbau des Zentrums ist Teil eines umfassenden Projektes von Malteser International zur Stärkung der Gesundheitsstrukturen im Libanon, das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert wird.

Neueröffnung: Gesundheitszentrum am Stadtrand von Beirut

Anfang April 2022 feiern die Malteser im Libanon die Neueröffnung des St. John Baptist Centers in Ain El Remmaneh, am Stadtrand von Beirut gelegen. Innerhalb eines Jahres ist die Einrichtung unter Leitung des libanesischen Malteserordens renoviert und vergrößert worden. Nun können dort täglich 500 Patientinnen und Patienten versorgt werden. „Die Armut im Libanon hat in den vergangenen zwei Jahren extrem zugenommen. Viele Menschen können sich eine Behand-



Foto:LAKMI/Malteser International

Rettung in Sicht

Warum eigentlich ist das Blaulicht blau? Und was ist der Unterschied zwischen einem Rettungssanitäter und einem Notfallsanitäter? Darum und um viele weitere Fragen rund ums Thema Rettungsdienst geht es in der neuen Malteser Webserie „Rettung in Sicht“. Ab Mai 2022 ist sie zu sehen auf dem YouTube-Kanal der Malteser. In den ersten sechs Folgen werden Wissen und Fakten zum Rettungsdienst schnell, kompakt und unterhaltsam vermittelt: zur Ausbildung, zu den besonderen Herausforderungen, mit denen Helferinnen und Helfer in ihrer täglichen Arbeit konfrontiert sind – und wie genau es in einem Rettungswagen aussieht. Als Moderatorin durch die Serie führt Antonia Sideris, Notfallsanitäterin bei den Maltesern in Hamburg. Die Serie entwickelt sich so erfolgreich, dass weitere Folgen produziert werden.



Der Link zu „Rettung in Sicht“:
<https://bit.ly/RettungInSicht>

Foto: Malteserorden



Fra' Marco Luzzago †

JUNI

Die Malteser trauern um Fra' Marco Luzzago – seine Nachfolge tritt Fra' John T. Dunlap an

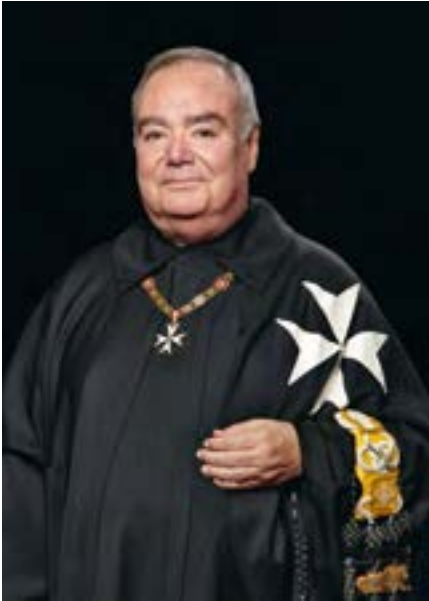
Mit großer Trauer reagieren die Malteser in Deutschland auf die Nachricht vom plötzlichen Tod von Fra' Marco Luzzago. Am 7. Juni 2022 stirbt der Statthalter des Großmeisters des Malteserordens. 1950 in Brescia geboren, wird Fra' Marco Luzzago 1975 in den Malteserorden aufgenommen und legt im Jahr 2003 die feierlichen Ordens-

gelübde ab. Seit 2011 ist er Komtur im Großpriorat von Rom, am 8. November 2020 wird er zum Oberhaupt des Souveränen Malteserordens gewählt. Als Nachfolger wird am 13. Juni 2022 Fra' John T. Dunlap von Papst Franziskus zum neuen Statthalter des Ordensgroßmeisters ernannt. Ein knappes Jahr später, am 3. Mai 2023, wird der in Ottawa geborene, promovierte Jurist zum 81. Großmeister des Malteserordens gewählt.

Online-Assistent zur Malteser Patientenverfügung

Die umfangreiche Expertise zum Thema Patientenverfügung im Malteser Verbund fließt in ein neues Angebot ein: einen Online-Assistenten, der bei der individuellen Gestaltung einer Patientenverfügung unterstützt. Er ergänzt die seit Jahren stark nachgefragte Malteser Broschüre mit den Formularen zu Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung um einen digitalen Baustein. Mit informativen Texten und Videos klärt er Schritt für Schritt über





Fra' John T. Dunlap

medizinische, ethische und rechtliche Fragen auf und führt am Ende zu einem ausdrückbaren PDF-Entwurf der individuell gestalteten Patientenverfügung. Entwickelt hat das digitale Tool ein Projektteam der Malteser Fachstelle Ethik, der Malteser Fachstelle Hospizarbeit, Palliativmedizin und Trauerbegleitung sowie der SoCura im Rahmen des Programms „zusammen.digital“.

Zum Online-Assistenten sowie weiteren Malteser Angeboten zur Patientenverfügung:
www.malteser.de/patientenverfuegung

JULI

Symposium zu jungen Menschen in der Hospizarbeit

Zwei Jahre lang haben die Malteser an Ideen gearbeitet, junge Menschen für den Hospizdienst zu begeistern. Die Ergebnisse werden Anfang Juli 2022 bei einem Fachsymposium in

Berlin vorgestellt. Es ist der Abschluss des Pilotprojekts „Junge Menschen in der Sterbe- und Trauerbegleitung – interessieren, stärken, beteiligen“ von Maltesern und dem Deutschen Hospiz- und Palliativverband, gefördert vom Bundesfamilienministerium. Zahlreiche Projekte sind dabei entwickelt worden – vom Wahlpflichtfach der Uni Bonn „Erfahrungen erleben“ als Vorbereitung auf ein hospizliches Ehrenamt bis hin zu „Pizza trifft Hospiz“, einem an mehreren Orten stattfindenden Treff, um ungezwungen über das Thema Hospizarbeit zu sprechen. Nachzulesen sind die Ergebnisse in dem Buch „Zu jung fürs Thema Sterben? Junge Menschen für Hospizkultur in Gesellschaft #interessieren #stärken #beteiligen“, das im Rahmen des Projekts entstanden ist.

Weitere Informationen:
www.junges-ehrenamt-hospiz.de

Die Malteser Schwesternschaft löst sich auf

Die Sommertagung der Malteser Schwesternschaft im Juli 2022 in der Malteser Kommende Ehreshoven ist zugleich die letzte: Zum Abschluss der Veranstaltung löst sich die Malteser Schwesternschaft e.V. auf. Damit existiert die Institution, deren Wurzeln bis ins 11. Jahrhundert reichen, nicht mehr. „Man muss erkennen, wann Dinge nicht mehr praktikabel sind. Und den Mut haben, sie zu Ende zu bringen“, sagt Generaloberin Maria Theresia Freifrau von und zu Mentzingen. Der Hauptgrund für die Auflösung: Mitgliederschwund und Nachwuchsmangel. Der Schwesternschaft haben Frauen angehört, die in der Krankenpflege oder einem verwandten Beruf über eine abgeschlossene Ausbildung verfügen. Angebote zu Spiritualität und fachlichem Wissen haben das jährliche Programm geprägt. Die nun ehemalige



Foto: Lisa Beller

Generaloberin ist davon überzeugt: „Es ist nach wie vor enorm wichtig, den Pflegenden ein Angebot der Spiritualität zu machen.“ Der Weg müsse jedoch ein anderer sein. „Wir machen Platz für etwas Neues.“

AUGUST

30 Jahre Hospizzentrum St. Raphael

Die Malteser sind Pioniere der Hospizarbeit, als sie in Duisburg im Jahr 1992 mit einem ambulanten Hospiz- und Palliativdienst starten, um Hilfe für Schwerstkranke und ihre Angehörigen anzubieten. 1994 nimmt das stationäre Hospiz die erste Patientin auf, in den Folgejahren kommen Angebote für trauernde Angehörige sowie der Kinder- und Jugendhospizdienst „Bärenstark“ hinzu. „Kaum ein anderer Gedanke kommt dem Auftrag des Malteserordens, den Glauben zu wahren und bedürftigen Menschen zu helfen, so nahe wie die Hospizarbeit“, erklärt Mechthild Schulten, Gründerin und Leiterin des Malteser Hospiz-zentrums St. Raphael, bei der Jubiläumsfeier. Bis heute sind im St. Raphael rund 3.500 Patientinnen und Patienten stationär versorgt worden; die ambulanten Hospizdienste haben rund 2.800 Patientinnen und Patienten begleitet, darunter etwa 100 Kinder und Jugendliche.

Weitere Informationen:
www.malteser-straphael.de

Foto: Malteser International



SEPTEMBER

Nach der Flut: Nothilfe und Wiederaufbau in Pakistan

Es ist die schlimmste Flutkatastrophe in der Geschichte Pakistans: Bei sintflutartigen Monsunregen und schweren Überschwemmungen sterben im Sommer 2022 über 1.700 Menschen, mehr als 33 Millionen sind von den Auswirkungen der Flut betroffen, der Bedarf an humanitärer Hilfe ist enorm. Gemeinsam mit Partnerorganisationen vor Ort hilft Malteser International den

Menschen in der besonders betroffenen Provinz Sindh. Mobile medizinische Teams behandeln die Not leidenden Menschen. Sie verteilen Bargeld an bedürftige Familien und stellen Nahrungsmittelpakete, Zelte und Planen, Hygieneartikel und Wasseraufbereitungstabletten bereit. Über ihren Partner H.E.L.P. helfen die Malteser den Familien, deren Häuser durch die Fluten zerstört wurden, beim Bau neuer Unterkünfte.

OKTOBER

Malteserstift St. Johannes XXIII. feierlich eingeweiht

Mit einer heiligen Messe feiern die Malteser am 25. Oktober 2022 die Einweihung des Malteserstifts St. Johannes XXIII. in Hamburg-Lohbrügge. In den vergangenen zweieinhalb Jahren ist das Stift in Trägerschaft der Malteser Wohnen und Pflegen gGmbH kernsaniert und um einen großen Neubaukomplex erweitert worden. Dadurch verdop-

pelt sich die Zahl der Pflegeplätze von 54 auf 109. Zudem bietet die Pflegeeinrichtung ab Januar 2023 mit acht Plätzen die einzige Langzeitpflege für Menschen mit Amyotropher Lateralsklerose (ALS) Deutschlands an. Zusätzlich zur stationären Pflege umfasst die Einrichtung 27 Wohnungen im Betreuten Wohnen. Damit ist dringend benötigter seniorengerechter Wohnraum im Hamburger Osten geschaffen worden.

NOVEMBER

Malteser Campus St. Maximilian Kolbe eröffnet

Am 25. November 2022 wird mit dem Malteser Campus St. Maximilian Kolbe in Hamburg-Wilhelmsburg ein interkulturelles Bürgerzentrum für Jung und Alt eröffnet. Im Mittelpunkt des Campus steht – in direkter Nachbarschaft zur Pflegeeinrichtung Malteserstift St. Maximilian Kolbe und der neuen betreuten Wohnanlage für Seniorinnen und Senioren der Malteser – das gleichnamige denkmalgeschützte Kirchengebäude. „Mit den sozialen und kultursensiblen Angeboten, die wir Malteser hier nun anbieten und weiterentwickeln wollen, setzen wir unseren Auftrag, für hilfebedürftige, kranke und alte Menschen da zu sein, auf ganz besondere Weise um“, freut sich Dr. Elmar Pankau, Vorstand der Geschäftsführung der Malteser Deutschland GmbH. Auf dem Campus finden Malteser Angebote wie eine Hospizgruppe, das Mentorenprogramm „Balu und Du“ für Grundschulkindern, der Bereich Ausbildung sowie ein Besuchs- und Integrationsdienst eine neue Heimat.

Weitere Informationen:
www.maltesercampus-wilhelmsburg.de



Foto: Sabine Wigbers



Foto: BMI

DEZEMBER

„Helfende Hand“:

ausgezeichnete Projekte

Beim Förderpreis „Helfende Hand“ des Bundesinnenministeriums werden die Malteser Mainz am 5. Dezember 2022 in Berlin mit dem ersten Preis in der Kategorie Innovative Projekte ausgezeichnet. Ihre Idee: der „MedExTainer“ – ein im Katastrophenfall schnell einsetzbarer, multi-

funktional ausgestatteter Container. Das Gemeinschaftsprojekt „Praxistag für Schulsanitäter*innen“ der ARGE SSD in Bayern, der die Malteser mit anderen Hilfsorganisationen angehören, trägt den Sieg in der Kategorie Nachwuchsarbeit davon.

Weitere Informationen:
www.helfende-hand-foerderpreis.de

Trauer um den emeritierten Papst Benedikt

Am Silvestertag verstirbt der emeritierte Papst Benedikt. „Mit großer Bestürzung und Trauer haben wir die Nachricht vom Tode des emeritierten Papst Benedikt XVI. aufgenommen. Benedikt hatte immer eine ganz besondere Beziehung zu den Maltesern“, erklärt Erich Prinz zu Lobkowitz, Präsident der Deutschen Assoziation des Malteserordens. „Er war nicht nur einer der größten Theologen des 20. Jahrhunderts, sondern auch ein großer Freund und Förderer der Malteser. Und darüber hinaus ein Gigant des Geistes und des Herzens.“ Bei seinen Deutschlandbesuchen und beim Weltjugendtag haben die

Malteser ihn als Sanitätsgarde begleitet. Seit 2007 ist Benedikt Ehrenmitglied des Malteser Hilfsdienstes gewesen.



Foto: Wolf Lux

Allianz der Hilfe

Für die Menschen in und aus der Ukraine

Über Organisations- und Ländergrenzen hinweg koordinieren die Krisenstäbe des Malteser Hilfsdienstes und von Malteser International die Ukraine-Einsätze in Deutschland, der Ukraine und deren Anrainerstaaten.



- 1 Als am 24. Februar 2022 der russische Einmarsch in die Ukraine beginnt, läuft die Malteser Hilfe unmittelbar an. Krisenstäbe des Malteser Hilfsdienstes und von Malteser International beginnen mit der Koordination des Einsatzes in Deutschland, der Ukraine und deren Anrainerstaaten. Noch am Tag des Kriegsbeginns rollt der erste Hilfsgütertransport aus dem Bistum Trier Richtung Ukraine, weitere rund 200 Transporte aus ganz Deutschland mit fast 7.180 Tonnen Gütern – Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Decken, medizinischem Material, Feldküchen, Rettungsfahrzeugen – sollten in den nächsten Monaten folgen. Für eine effiziente Logistik der Hilfe werden Zentrallager in der Westukraine und in grenznahen Orten der Nachbarländer eingerichtet; von dort übernehmen die ukrainischen Malteser die Weiterverteilung. Als sich gegen Ende des Jahres bei einsetzender

Foto: Rainer Schmieder/Agaplesion



2

1 Verladeaktion in Darmstadt für einen Hilfsgütertransport ins rumänische Satu Mare an der Grenze zur Ukraine

2 Freiwillige der ukrainischen Malteser versorgen Binnenflüchtlinge in Lviv.

Foto: Malteser Ukraine

Kälte und nach russischen Angriffen auf Infrastruktureinrichtungen die Lage dramatisch zuspitzt, liefern die Malteser Winterkits, Notstrom-Generatoren sowie Dämmfolie, mit denen die ukrainischen Malteser beschädigte Häuser und Notunterkünfte winterfest machen.

Transport in Aufnahmeländer

In die Gegenrichtung sorgen Freiwillige von Malteser Hilfsorganisationen mehrerer Länder gemeinsam mit Partnerorganisationen für den Transport von Angehörigen besonders vulnerabler Gruppen – kriegsverletzte, kranke, gebrechliche und schwerbehinderte Menschen – in Aufnahmeländer und kümmern sich um deren Unterbringung und, wo erforderlich, um deren medizinische Behandlung.

Infolge des Krieges gibt es mehr als sieben Millionen Binnenflüchtlinge in der Ukraine, weitere vier Millionen Menschen sind außer Landes geflüchtet. Bei der gewaltigen Aufgabe, diese Menschen in Not zu versorgen und unterzubringen, helfen Malteser in der Ukraine, den Nachbarländern und weiteren europäischen Staaten in beträchtlichem Umfang. Mehr als eine Million geflüchtete Menschen haben bislang in Deutschland Aufnahme gefunden. In Berlin kümmern sich am An-

kunftszentrum Tegel die Malteser gemeinsam mit weiteren Hilfsorganisationen um die Aufnahme und Erstversorgung der Ankommenden. Der Malteser Hilfsdienst und die Malteser Werke erstellen und betreiben Einrichtungen für die vorübergehende Unterbringung der Geflüchteten. Zahlreiche Dienste vor Ort kümmern sich um die Integration der Neuankömmlinge, Fachkräfte um die psychosoziale Betreuung der vielfach traumatisierten Menschen. Bis zu 1.000 ehrenamtliche Kräfte der Malteser sind täglich im Einsatz.

Ermöglicht wird der Umfang der Malteser Hilfe durch eine überwältigende Hilfsbereitschaft der Menschen in Deutschland. Zahlreiche Privatpersonen und Unternehmen unterstützen die Malteser mit Geld- und Sachspenden. An vielen Orten haben Malteser Gliederungen mit kreativen Aktionen um Spendengelder geworben. Auch die von den Maltesern unter dem Motto #Proud ToHelp initiierte Spendenkampagne findet erfreuliche Resonanz.

Weitere Informationen:
www.malteser.de/ukraine-hilfe

MALTESER UKRAINE-HILFE IN ZAHLEN

200

Hilfsgütertransporte des Malteser Hilfsdienstes aus Deutschland gingen Richtung Ukraine

ca. 7.180

Tonnen Hilfsgüter

bis zu 1.000

Ehrenamtliche des Katastrophenschutzes täglich sind für die Ukraine-Hilfe im Einsatz (u. a. Begrüßung, Errichtung von Notunterkünften, Sanitätsdienste, Corona-Schutzmaßnahmen, Ausgabe von Lebensmitteln)

220

Schutzsuchende aus der Ukraine wurden in 70 Einsätzen zur medizinischen Behandlung oder Betreuung nach Deutschland geholt

30.500

Schutzsuchende wurden in 70 Notunterkünften in Deutschland betreut

rund 1.200

Geflüchtete haben die Malteser mit ihrem Partner für psychosoziale Beratung (IPSO) seit August 2022 in insgesamt 2.200 persönlichen oder digitalen Sitzungen psychologisch unterstützt

Stand alle Zahlen: Ende 2022

Ein sicherer Hafen

Hilfe für Menschen auf der Flucht

In Berlin erleichtern die Malteser den Menschen aus der Ukraine das Ankommen in Deutschland. Wichtig neben der grundlegenden Versorgung: Hilfe für die Seele.



Meist treffen sie nachts ein, nach stundenlanger Fahrt durch Polen: Busse mit Menschen, die vor dem Krieg in ihrer Heimat Ukraine geflüchtet sind. Am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) in Berlin werden sie von haupt- und ehrenamtlichen Maltesern in Empfang genommen. Seit 3. März betreiben die Malteser hier eine Erstkontaktstelle. In beheizten Zelten können die Menschen zur Ruhe kommen, erhalten zu essen und trinken, bei Bedarf Hygieneartikel und Kleidung. In einer rund um die Uhr besetzten Sanitätsstation kümmern sich Einsatzsanitäterinnen und -sanitäter um die medizinische Erstversorgung.



Foto: Malteser Berlin

Zuwendung hilft, Vertrauen in die neue Umgebung aufzubauen.

Zwölf Tage auf der Flucht

Jörn Rösner, stellvertretender Malteser Einsatzleiter vor Ort, bleibt vor allem eine ältere Dame in Erinnerung: „Als die Frau in den ersten Kriegswochen erschöpft am ZOB ankam, mussten vier unserer Helfer sie aus dem Bus tragen. Die 93-Jährige hatte sich zuvor mit ihrer 70-jährigen Tochter auf den Weg nach Berlin gemacht. Die Mutter saß im Rollstuhl. Die beiden Ukrainerinnen waren zwölf Tage auf der Flucht. Ich werde die alte Dame nie vergessen.“

Vom ZOB gibt es für die ankommenden Menschen einen Shuttle zum Ankunftszentrum TXL, das am 20. März auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Berlin-Tegel eröffnet worden ist. Betrieben wird es vom Berliner Senat und den Berliner Hilfsorganisationen. Die Malteser sind dort für das Informationsmanagement zuständig und betreuen einen Unterkunftsbe- reich mit 350 Betten. „Draußen auf dem Rollfeld im ‚Bus-Hub‘ können täglich bis zu 10.000 Menschen in riesigen Zelten empfangen werden“,


Im Ankunftszentrum TXL sorgen Malteser Einsatzkräfte für eine erste Orientierung der Ankommenden.

berichtet Max Devantier, Malteser Einsatzleiter im TXL. Für die meisten geht es unmittelbar weiter zu Regel- oder Notunterkünften im ganzen Land – viele davon betrieben von den Maltesern vor Ort. Im TXL-Hauptterminal können bis zu 2.600 Menschen übernachten. Mehr als drei Übernachtungen sind hier aber nicht vorgesehen, dann geht auch für diejenigen, die erst einmal hierbleiben, die Reise weiter.

Am Ende dieses Kriegsjahres schallt – wie ein Zeichen der Hoffnung auf eine bessere Zukunft – Gesang durch die Hallen des Terminals. Mütter und Kinder singen ukrainische Lieder, eben kommen sie von ihrer ersten Chorprobe. Die Malteser haben das Chorprojekt initiiert, um den Menschen Momente der Freude zu schenken. Felicitas Jalsovec, die für die Malteser in Berlin Projekte zur mentalen Gesundheit von Geflüchteten und Helfenden koordiniert, ist sich sicher: „Singen hebt die Stimmung und steigert nachweislich das allgemeine Wohlbefinden. Kurz gesagt: Singen heilt die Seele.“

„Die Menschen, die hier ankommen, müssen mit großer Unsicherheit leben, denn ihre eigene Zukunft ist ungewiss. Sie selbst sind zwar in Sicherheit, aber in Gedanken bei ihren Angehörigen, die sich noch im Krieg befinden. Sie haben zwar das Bedürfnis, Brücken zu bauen in das neue Land, aber gleichzeitig ihre Heimat nicht loszulassen. Wir sehen hier in Tegel, dass sich die Geflüchteten im wahren Sinne des Wortes aneinander festhalten.“

MAX DEVANTIER,
Malteser Einsatzleiter im
Ankunftszentrum TXL



Erste Hilfe für die Psyche – unsichtbare Wunden heilen

*Betreuung von Schutzsuchenden in
Deutschland und der Ukraine*

Die traumatischen Erlebnisse, denen die Menschen im Krieg ausgesetzt sind, hinterlassen Spuren. Deshalb versuchen die Malteser, sowohl Schutzsuchende in Deutschland als auch Binnenflüchtlinge in der Ukraine mit psychosozialen Unterstützungsangeboten zu erreichen.



Psychosoziale Betreuung
von Kindern in der
Westukraine durch die
ukrainischen Malteser

„In der Bastel- und Malecke in unserem Spielzimmer zeichnen die Kinder, was sie bewegt. Ich würde mir wünschen, dass die Kinder das, was sie teilweise zeichnen, nie hätten erleben müssen“, erzählt Stephan Benz, der für die Malteser die Erstaufnahmestelle des Landes Baden-Württemberg in Sindelfingen für Geflüchtete aus der Ukraine leitet. Für die Kinder ist nach der oft wochenlangen Flucht besonders ihre Bezugsperson wichtig, erklärt Notfallpsychologe Dr. Robert Steinhäuser, der sich für die Malteser ehrenamtlich im Landkreis Eichstätt engagiert. „Sind die Erwachsenen traurig, aber versuchen dies nicht vor den Kindern zu verheimlichen und erklären ihre Gefühle, hilft das den Kindern ungemein beim Umgang mit ihrer eigenen Belastung.“

Angebote für psychosoziale Unterstützung

Psychisch angeschlagen sind viele der Schutzsuchenden, die nach Deutschland gekommen sind, und daher sind Angebote für psychosoziale Unterstützung durch ausgebildete Fachkräfte wichtig. Die Malteser leisten dies durch Counselors von IPSO Healthcare (International Psychosocial Organisation) – die Malteser Werke sind seit 2021 Gesellschafter der Hilfsorganisation. Zehn Beraterinnen und Berater sind für die Schutzsuchenden



Foto: Malteser Ukraine

In diesen Fahrzeugen sind mobile Teams der ukrainischen Malteser unterwegs, um Kinder und Jugendliche psychosozial zu betreuen.



Foto: Stanislav Krupar / Malteser International

„Wir begegnen derzeit auf Schritt und Tritt menschlichen Tragödien.“

PAVLO TITKO, *Leiter der Malteser in der Ukraine*

Menschen aus der Ukraine da. Sie stammen selbst aus der Ukraine, sprechen die gleiche Sprache und haben den gleichen kulturellen Hintergrund wie ihre Klientinnen und Klienten. In Berlin und Hamburg verfügen die IPSO-Fachkräfte über Räume, in denen sie Beratungen von Angesicht zu Angesicht anbieten können. Bis Jahresende haben 345 Sitzungen für 132 Menschen stattfinden können. Hinzu kommen 94 Gruppensitzungen sowie 541 Personen, die an fast 1.400 Online-Beratungen teilgenommen haben. Mit den Online-Beratungen werden auch Menschen erreicht, die in der Ukraine geblieben sind oder im Anschluss an die Flucht nach Deutschland in ihre Heimat zurückgekehrt sind, erklärt IPSO-Projektleiter Paul Dunkel.

In der Ukraine selbst mit ihren Millionen von Binnenflüchtlingen ist der Bedarf an psychosozialer Unterstützung besonders hoch. Schon seit 2015, in der Folge der Krim-Annexion und den Kampfhandlungen im Osten des Landes, gibt es entsprechende Angebote von Malteser International und den ukrainischen Maltesern – zu Traumabewältigung, psychiatrischer Telemedizin sowie Musik- und Kunsttherapie. Seit Beginn des Krieges im Februar 2022 ist dieses Programm ausgebaut worden. Im März 2022 berichtet Pavlo Titko, Leiter der Malteser in der Ukraine, aus Lviv, wo im Westen des Landes 200.000 Menschen auf der Flucht ausharren: „Die Straßen sind voller Menschen. Sie

hoffen darauf, dass sie nicht gezwungen werden, die Ukraine zu verlassen. Doch auch als Geflüchtete im eigenen Land ist die psychische Belastung groß. Sie haben ihr Zuhause verloren, ihre Familien zurückgelassen und blicken in eine ungewisse Zukunft. Mehr als zehn Prozent von ihnen benötigen psychologische Betreuung.“

Das Erlebte in Gesprächen verarbeiten

Als im Mai rund 2.600 Menschen aus dem evakuierten Mariupol nach Dnipro evakuiert werden, bieten ihnen zehn Psychologinnen und Psychologen der Malteser Betreuung an. „Der Andrang ist groß. 200 Menschen haben sofort um ein Gespräch mit unseren Fachleuten gebeten“, erzählt Pavlo Titko. „Vor allem die Erwachsenen brauchen dringend psychologische Unterstützung, um das monatelange Eingesperrtsein zu verarbeiten. Die Geschichten, die unsere Kolleginnen und Kollegen hören, sind auch für sie nicht leicht zu verkraften. Aber sie machen weiter, weil es das ist, was diese Menschen jetzt brauchen: jemanden, dem sie berichten können, was sie erlebt haben.“

Ein weiteres Projekt startet Mitte November 2022: Drei mobile Teams sind in und um Lviv, Ivano-Frankivsk sowie Beregovo in der Westukraine im Einsatz und betreuen vertriebene Kinder und Jugendliche psychosozial. Träger des Projekts sind Malteser International und die Johanniter-Auslandshilfe, die operative Umsetzung übernehmen die ukrainischen Malteser. Eigens dafür werden sechs Fahrzeuge beschafft und mit Materialien für Gruppenspiele, kreative Aktivitäten sowie therapeutische Spiele und Spielzeug für Kleinkinder gefüllt. „Dieses Projekt ist wichtig, weil es dazu beitragen wird, die unsichtbaren Wunden zu heilen, die dieser Krieg bei vielen Kindern und Jugendlichen hinterlassen hat“, sagt Fra' Alessandro de Franciscis, Großhospitalier des Malteserordens. Die unsichtbaren Wunden zu heilen – es wird ein langer Prozess werden.



Bistumszeitung Kirche + Leben, Christof Haverkamp

„Dass im 21. Jahrhundert mitten in Europa ein Krieg vom Zaun gebrochen wird – diese undenkbare Realität hat uns am 24. Februar 2022 eingeholt. Seitdem leben die Menschen in der Ukraine in Angst vor dem nächsten Luftalarm, haben Schreckliches erlitten, müssen um Angehörige trauern oder sind auf der Flucht. Unsere Gedanken und Gebete sind bei ihnen. Für uns Malteser bedeutet dies, dass wir – nach Pandemie und Flutkatastrophe – im dritten Jahr in Folge mit einem katastrophalen Geschehen konfrontiert sind, das unseren Einsatz weit über das normale Maß fordert. In dieser Krise bewährt sich, dass wir Malteser organisations- und länderübergreifend zusammenarbeiten, um die Not der Menschen zu lindern – in Deutschland, in den europäischen Nachbarstaaten, in der Ukraine. Ich danke allen Helferinnen und Helfern im Haupt- und Ehrenamt, die Großartiges leisten, und ich danke den vielen Menschen, die unsere Hilfe in zahlreichen Spendenaktionen unterstützen. Der Krieg dauert an – wir werden einen langen Atem brauchen. Aber wir werden fest an der Seite der Not leidenden Menschen stehen.“

GEORG KHEVENHÜLLER, *Präsident des Malteser Hilfsdienstes*



Gertraud Westermaier packt für die Malteser Tafel in Trostberg mit an.

Not lindern

Krisenwinter mit steigender finanzieller und sozialer Armut

Corona und Ukraine-Krieg, Energiekrise und steigende Preise: Die Malteser helfen mit ihren Diensten Menschen in prekärer Lage – und schenken mit „Momenten der Nähe“ Lichtblicke in der dunklen Zeit.

„Die Not in diesem Jahr ist größer als zuvor. Die aktuelle politische und wirtschaftliche Situation bewirkt, dass immer mehr Menschen unter Einsamkeit und finanzieller Armut leiden“, stellt Sabrina Odijk fest, Abteilungsleiterin Soziales Ehrenamt bei den Maltesern. So ist die Hilfe den Bedürftigen – das Malteser Leitmotiv – gefragt wie nie: „Mithilfe unserer Freiwilligen richten wir den Blick und unsere Taten genau dorthin, wo viele wegschauen oder weggehen.“ Ob „Wohlfühlmorgen“ oder Wärmebus für Obdachlose, Kleiderkammern, Praxen der Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung oder die vielfältigen Besuchsdienste: Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag, um ein menschenwürdiges Leben für alle zu ermöglichen.

Malteser Tafeln: die Nachfrage steigt

Diese Dienste sind immer stärker nachgefragt. So wie die Tafel der Malteser im bayerischen Trostberg. Seit zwanzig Jahren gibt es sie, aber über das Jubiläum kann sich die Leiterin Ulrike Bergmann-Fritz nur bedingt freuen: „Eigentlich ist es traurig, dass es uns noch gibt – aber leider ist die Tafel notwendiger denn je.“ Kamen jahrelang etwa 250 Menschen pro Woche, sind es seit Beginn des Ukraine-Kriegs 400 – Tendenz steigend. Neben Geflüchteten benötigen immer mehr einheimische Familien, die mit ihrem Verdienst bisher gut auskamen, die Unterstützung der Tafel. Doch die Lebensmittelspenden werden weniger – weil viele Geschäfte lieber als günstige Angebote verkaufen, was sie früher gespendet hätten. Und auch der Mangel an Mitarbeitenden ist ein Problem. „Viele Menschen können sich ein Ehrenamt nicht mehr leisten“, so Bergmann-Fritz, und infolge von COVID haben manche Freiwillige ihr Ehrenamt

aus Angst vor Ansteckung beendet. Das Tafelteam begegnet den Problemen mit noch mehr Engagement, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit. Letzteres hilft auch beim Ausräumen von Vorurteilen. Denn es komme vor, dass Menschen, die zur Tafel kommen, als „Schmarotzer“ beschimpft werden. Da hält Ulrike Bergmann-Fritz ganz klar dagegen: „Niemand ist freiwillig arm. Und auch wer arm ist, hat Würde.“

„Momente der Nähe“: gelebte Nächstenliebe

Neben den ehrenamtlichen Diensten, die rund ums Jahr helfen, gibt es eine Vielzahl von Aktionen, die der zunehmenden Not mit gelebter Nächstenliebe begegnen. So haben die Malteser ihre Aktivitäten rund um den Welttag der Armen und diejenigen zur Nikolausaktion erstmals unter dem gemeinsamen Dach der „Momente der Nähe“ zusammengefasst. Da gibt es die „Taschen voller Wärme“, gefüllt zum Beispiel mit einer Kerze und einem Punschrezept, welche die Malteser in Magdeburg verschenken; den „Wohlfühltag“ für Bedürftige der Malteser Schwandorf – mit Sonntags-

10 Malteser Tafeln
25 Malteser Kleiderkammern
10 Malteser Wärmebusse
31 Verpflegungsangebote für arme Menschen



„Niemand ist freiwillig arm. Und auch wer arm ist, hat Würde.“

ULRIKE BERGMANN-FRITZ, Leiterin der Malteser Tafel Trostberg

brunch und kostenlosem Friseurbesuch; einen gemeinsamen Weihnachtsmarktbesuch der Ehrenamtlichen sowie der teilnehmenden Seniorinnen und Senioren des Mobilen Einkaufswagens in Dresden; oder leckere Suppe mit Wurst und Brötchen, von den Maltesern in Kempfen in ihrer Suppenküche kostenlos ausgedient. Die Vielfalt der kreativen Aktionen ist groß. „Wir schenken Wahrnehmung, Nähe und Linderung der Not“, erklärt Sabrina Odijk. „Lächelnde Gesichter, gute Gespräche und Tränen der Dankbarkeit sind die Gegengeschenke.“

Weitere Informationen:

www.malteser.de/armut-in-deutschland

„Momente der Nähe“:

152 Aktionen für rund **12.600** wohnungs- und obdachlose sowie gesundheitlich oder materiell eingeschränkte Menschen

19 Einrichtungen der Malteser Medizin helfen Menschen ohne Krankenversicherung

Vierter Malteser Ehrenamtsmonitor

Armut und Einsamkeit sind die Themen des vierten, im Dezember 2022 erschienenen Malteser Ehrenamtsmonitors, dem eine repräsentative Befragung von YouGov zugrunde liegt. Demnach sind 86 Prozent der Befragten der Meinung, dass es – vor dem Hintergrund von Ukraine-Krieg, steigenden Kosten und Energieknappheit – zu mehr Armut in unserer Gesellschaft kommen wird. 75 Prozent glauben, dass auch die Einsamkeit zunehmen wird. Die Sorge vor Armut ist groß: 60 Prozent der Befragten befürchten angesichts der Inflation, dass ihr Geld nicht reichen könnte. 77 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass ältere bzw. gesundheitlich eingeschränkte Menschen stärker von Einsamkeit betroffen sind. Von denjenigen, die angeben, dass Einsamkeit zunehmen werde, sind die am häufigsten genannten Gründe: weil Menschen sich schämen, arm zu sein, und sich deshalb aus der Gesellschaft zurückziehen (63 Prozent); weil Menschen aus sozialer Verunsicherung heraus nicht mehr am gesellschaftlichen Leben teilnehmen würden (62 Prozent). Aktuell sind 67 Prozent der Befragten der Ansicht, dass ehrenamtliches Engagement aufgrund der Probleme beim sozialen Zusammenhalt viel wichtiger geworden ist. Aber nur bei 19 Prozent ist die Bereitschaft gestiegen, sich selbst ehrenamtlich zu engagieren.

Weitere Informationen:

www.malteser.de/ehrenamtsmonitor

„Als Mensch ist man verpflichtet, sich für andere einzusetzen“



Foto: Julia Krill

Paul Breitner, Fußballweltmeister von 1974, arbeitete 15 Jahre lang bei der Münchner Tafel mit und engagiert sich nun für die Mahlzeiten-Patenschaften der Malteser.

Herr Breitner, Sie sind seit langer Zeit sozial stark engagiert. Gab es dafür einen Auslöser?

Ich habe als Kind in unserem Viertel die Nachkriegsarmut noch voll mitbekommen. Dass es Not gibt, war mir also von Anfang an bewusst und hat mich vermutlich geprägt. Ich wollte auch beruflich in die soziale Richtung gehen, in die Behindertenpädagogik. Das ist dann bekanntlich anders gekommen. Aber ich finde, als Mensch ist man verpflichtet, sich für andere einzusetzen, am besten vor der eigenen Haustür. Deshalb habe ich zum Beispiel 15 Jahre lang bei der Münchner Tafel mitgearbeitet und engagiere mich jetzt für die Mahlzeiten-Patenschaften der Malteser.

Warum haben Sie die Schirmherrschaft für dieses Projekt übernommen?

Für mich ist das eine logische Ergänzung zu meiner Arbeit bei der Tafel. Da habe ich oft erlebt, dass Rentnerinnen und Rentner höchstens 200 Euro im Monat zum Leben haben, manchmal sogar noch deutlich weniger. Die Mahlzeiten-Patenschaften sind genau für solche Senioren gedacht, die außerdem nicht mehr fit genug sind, um zur Tafel zu kommen. Als die Malteser mich gefragt haben, ob ich Schirmherr werden möchte, habe ich deshalb sofort Ja gesagt. Jedenfalls fast sofort. Zuerst habe ich alles probiert, was da an Essen geliefert wird; das Fleisch, das Gemüse. Und dann gesagt: Klasse, das ist Qualität wie in einer guten Wirtschaft. Dafür kann ich stehen.

Sie sind ein sehr aktiver Schirmherr und auch schon mal beim Lieferdienst dabei ...

Ja, ich kann mich nur glaubwürdig für etwas einsetzen, das ich kenne. Ich

war inzwischen schon bei einigen Liefertouren dabei, habe unheimlich schöne Momente erlebt und sogar Bekannte getroffen: Ein Herr, den wir beliefern, hat mir 1971 beim Umzug geholfen. Eine Dame war früher beim gleichen Friseur wie meine Frau. Das waren schon verrückte Zufälle. Was mir besonders gefällt, ist, dass die Begegnungen zwischen den Maltesern und den Seniorinnen und Senioren ganz auf Augenhöhe stattfinden. Es ist ein echtes, offenes Miteinander und für viele Belieferte auch ein wichtiger Kontakt: Wir bringen jeden Tag ein bisschen Sonne in ihr Leben hinein!

Die Mahlzeiten-Patenschaften sind also mehr als nur ein Essensservice?

Ja, auf jeden Fall. Das Essen ist ja gleich verzehrt. Aber das Gespräch, der Kontakt, der Eindruck – das sind Dinge, die bleiben.



Foto: Fabian Helmich

Paul Breitner beim Ausliefern im Münchner Stadtteil Milbertshofen

1



2



3

Fotos: Julia Blank (1, 3), Dietz Guldner

Den Schrecken der Flut verarbeiten

Das Atelier Gemünd der Malteser Werke

Mit vielfältigen Angeboten leistet das Traumazentrum therapeutische Hilfe für Kinder und Jugendliche.

Für sie da zu sein, solange sie Hilfe brauchen – dieses Versprechen haben die Malteser den von der Flutkatastrophe im Juli 2021 betroffenen Menschen im Westen Deutschlands gegeben. Ein Baustein dieser Hilfe ist das Atelier Gemünd der Malteser Werke. Bei vielen jungen Menschen hat das Erlebnis der Naturkatastrophe das sich gerade erst entwickelnde Selbstvertrauen erschüttert und ein Gefühl der Hilflosigkeit erzeugt. Verloren gegangene Sicherheit zurückzugewinnen und die Zuversicht, Gegenwart und Zukunft aktiv gestalten zu können – das ist das Ziel der Traumaaarbeit, die das Team der Malteser Werke für Kinder und Jugendliche sowie deren Familien anbietet.

Seitdem das Atelier Gemünd im Oktober 2022 nach Sanierung und Einrichtung die Räume in einem durch die Flut beschädigten Haus an der Bergstraße in Gemünd beziehen konnte, gibt es feste Öffnungszeiten und ein umfangreiches

Angebot: neben Einzeltherapie und -beratung verschiedene Gemeinschaftsaktionen wie Kunstworkshops, Musikabende und Survival-Training, Basketball- und Kickertreff, Plätzchenbacken und Adventsbasteln. Aber auch schon vor Bezug des Hauses hatte es manche Aktivitäten gegeben: so etwa die Gestaltung einer Gedenkfeier für ums Leben gekommene Flutopfer, zu der etwa 100 Menschen gekommen waren, und viele Treffen und Gespräche vor Ort, um Netzwerke zu knüpfen und den Bedarf an Unterstützungsmaßnahmen zu ermitteln. „Derzeit befinden sich etwa zehn Familien mit Kindern und Jugendlichen in regelmäßiger Beratung und Therapie. Zu den Öffnungszeiten und zu unseren Angeboten und Projekten kommen regelmäßig weitere von der Flut betroffene Kinder und Jugendliche“, berichtet Julia Blank, die therapeutische Leiterin des Traumazentrums. Die Planungen für 2023 sehen eine Ausweitung der Freizeitangebote vor und ein gemeinsames Fest mit dem Hilfszentrum Schleidener Tal im Juni. „Und natürlich werden wir weiter Ansprechpartner für Eltern sein, deren Kinder Schwierigkeiten haben zu schlafen oder die von Ängsten gequält werden“, sagt Julia Blank. „Dazu werden wir auch Informationsabende anbieten, um Themen gemeinsam zu besprechen und normale Reaktionen auf unnormal Erlebtes zu erklären.“

Weitere Informationen: www.malteser.de/fluthilfe

1 Denkmal für einen bei der Flutkatastrophe ums Leben gekommenen Angehörigen

2 Kunstworkshop im Atelier Gemünd

3 Eröffnung des Traumazentrums

MALTESER FLUTHILFE IN ZAHLEN

Mehr als **10.000** Haushalte haben insgesamt **17.443.762 Euro** Soforthilfe erhalten.

878 Anträge auf Einzelfallhilfe sind bisher bearbeitet. Dafür wurden aus Spendenmitteln **3,7 Mio. Euro** an Betroffene ausbezahlt, weitere **7,13 Mio. Euro** Antragsvolumen sind in Bearbeitung.

Die Malteser haben Gemeinwesenarbeit und Psychosoziale Versorgung in den Flutregionen mit **5,7 Mio. Euro** aus Spendengeldern finanziert.

In **10** Fluthilfebüros in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen koordinieren die Malteser ihre langfristige Hilfe für die betroffenen Menschen.

Stand: Ende 2022

„Das Konzept der Malteser Fluthilfe basiert auf drei Säulen: Zum ersten die finanzielle und materielle Einzelfallhilfe; nach dem Auslaufen der Soforthilfe unterstützen wir Betroffene in den Flutgebieten, die bei den Versicherungen oder der jeweiligen Landesbank Anträge gestellt haben, um Finanzierungslücken bei Hausrat oder Gebäudeschäden auszugleichen. Zweitens laufen im Rahmen der psychosozialen Unterstützung Hilfsprojekte in der Beratung Geschädigter oder Betroffener sowie Kinder- und Jugendprojekte. Da etablierte Strukturen teilweise weggefallen sind, besteht ein großer Unterstützungsbedarf bei Kommunen und Trägern. Die dritte Säule sind Gemeinwesenprojekte. Sie helfen, die zivilgesellschaftlichen Strukturen – Gemeindearbeit, Vereinswesen – zu stärken. Wir haben 2022 zahlreiche Projekte anstoßen und abschließen können, aber die Herausforderungen sind noch immer gewaltig.“



WOLFGANG HEIDINGER,
Bundesbeauftragter für die
Malteser Fluthilfe

Foto: Frank Lütke



Heilige Messe im Petersdom

Einmalige Erlebnisse in der Ewigen Stadt

13. Malteser Romwallfahrt für Menschen mit Behinderung

Papstaudienz, roter Teppich und eine unerwartete Begegnung – 600 Pilgerinnen und Pilger aus ganz Deutschland erleben Anfang Oktober 2022 eine unvergessliche Wallfahrt nach Rom.

Matthias aus Oldenburg strahlt. „Der Papst hat mir die Hand geschüttelt“, sagt er und hält besagte Hand in die Höhe. „So etwas erlebt man nicht alle Tage.“ Matthias ist einer der 117 Rollstuhlfahrenden, die bei der Audienz ganz vorn sitzen, direkt links vom Platz des Heiligen Vaters – und ihm die Hand geben, als er, selbst im Rollstuhl, durch ihre Reihen fährt. Für

Matthias ist der Händedruck des Papstes der Höhepunkt einer Woche, die auch so schon voller Höhepunkte ist. „Es ist so cool, Orte zu sehen, zu denen man sonst nie kommen würde“, sagt er. So wie ihm geht es vielen der 600 Teilnehmenden der 13. Malteser Romwallfahrt, darunter rund 180 Menschen mit Behinderung.

Die Pilger besuchen die Villa Malta auf dem Aventin und werden in der sonst verschlossenen Anlage auf dem roten Teppich empfangen und vom Statthalter des Großmeisters des Malteserordens Fra' John T. Dunlap begrüßt. Im Petersdom erwartet sie eine von den Maltesern gestaltete Messe, dazu haben sie Gelegenheit, durch die Vatikanischen Gärten zu flanieren. Und dann ist da ja noch die ganz unerwartete Begegnung mit den rund 650 Teilnehmern der Romfahrt des Liebfrauengymnasiums Büren – eine Begegnung zwischen Maltesern und Maltesern quasi, denn die Schule betreiben die Malteser Werke. Dass sich die beiden Pilgergruppen treffen, ist purer Zufall, da die Bürener ihre Reise wegen Corona verschoben haben. Nun bietet die Begegnung willkommene Gelegenheit, gemeinsam die Messe in St. Paul vor den Mauern zu feiern.

Bei der Fahrt durch die Ewige Stadt werden die Pilger in ihren Bussen von einer römischen Polizeieskorte auf Motorrädern begleitet, die ihnen den Weg frei machen. Und in der Herberge Fraterna Domus werden sie abends mit Wein, Pasta und Musik empfangen. Für die meisten liegt der größte Wert der Romwallfahrt aber darin, die Gemeinschaft einer großen Gruppe zu erleben, bei der der älteste Teilnehmer stolze 94 und die jüngste Teilnehmerin gerade einmal zwei Jahre alt ist.

Immer wieder neu geplant

Nahezu unbemerkt bleiben da die Kraftanstrengungen, welche die Organisation einer so großen Veranstaltung

mit sich bringt: Lange ist überlegt worden, ob die Wallfahrt trotz Corona stattfinden könne, monatelang wird immer wieder neu geplant. Jede Helferin und jeder Helfer legt im Schnitt während der Wallfahrt 15.000 Schritte täglich zurück. Die Laune unter denen, die helfen, ist trotzdem ausgezeichnet. „Es war eine Menge Arbeit, aber die großartige Unterstützung der Institutionen in Rom – vom Vatikan über die Stadtverwaltung bis hin zur Polizei – sowie die der italienischen Malteser haben den guten Verlauf er-

möglicht, über den ich sehr froh bin“, resümiert Einsatzleiter Markus Bensmann. Und auch wenn am Ende die Füße wehtun, steht für viele jetzt schon fest: Bei der 14. Malteser Romwallfahrt wollen sie wieder dabei sein.

Weitere Informationen:
www.malteser.de/wallfahrten



Audienz mit Papst Franziskus

Foto: Dirk Jochmann



Empfang im Garten der Villa Malta

Foto: Nicusor Floroaita/Order of Malta

Malteser in den Medien

EHRENAMTSMONITOR

23. November 2022: Tagesschau

Hilfsangebote gegen die Einsamkeit nutzen. Aktuelle Umfragen zeigen, dass Einsamkeit zum Fest zu einer großen Sorge der Menschen geworden ist. So erwarteten im neuen Ehrenamtsmonitor der Malteser rund 61 Prozent der Befragten zusätzliche soziale Einschränkungen an Weihnachten. Etwa ein Drittel gab an, sich einsamer zu fühlen als vor der Pandemie.

21. Dezember 2022: Focus

Hausbesuche von zwei Stunden pro Woche bietet die katholische Hilfsorganisation Malteser an – religionsunabhängig. Ein Dienst ehrenamtlicher und ausgebildeter Helfer für ältere, kranke und einsame Menschen: Ziel ist der Erhalt des selbstbestimmten Lebens in den eigenen vier Wänden – durch Gespräche, Hilfestellung im Alltag oder gemeinsame Unternehmungen.

21. Dezember 2022: Express

Fast zwei von drei Menschen in Deutschland haben laut einer Umfrage angesichts der steigenden Preise die Sorge, dass ihr Geld nicht reichen könnte. Knapp die Hälfte hat außerdem Angst vor Versorgungsengpässen, so YouGov im Auftrag der Malteser.

RETTUNGSDIENST



1. August 2022: Kabel Eins

Simon Gromes, Notfallsanitäter an der Rettungswache am Airport München, in der Dokuserie „Achtung Kontrolle!“: „Es gibt schon Einsätze, die einem nahegehen und die man verarbeitet. Gerade mit Kindern zu arbeiten ist schwierig, auch wenn die Kinder krank sind, dann nimmt einen das ein bisschen mit.“

ROMWALLFAHRT



1. Oktober 2022: Domradio

Malteser begleiten Menschen mit Behinderung auf Wallfahrt: einmal Rom sehen und den Papst

Eine Wallfahrt ist für jeden Katholiken und jede Katholikin ein Highlight. Damit es auch für Menschen mit Beeinträchtigungen eines wird, werden sie von den Maltesern begleitet. Höhepunkt ist eine Audienz beim Papst. Am Samstag starten 600 Pilgerinnen und Pilger mit und ohne Behinderungen aus ganz Deutschland wieder zu einer gemeinsamen Romwallfahrt. Ärzte, Pflegekräfte, Seelsorger und ehrenamtliche Helfer der Malteser begleiten die Menschen mit Beeinträchtigungen auf der Reise, wie der Malteser Hilfsdienst am Freitag in Köln mitteilte.

UKRAINE-KRIEG



28. April 2022: ZDF heute

Hilfsdienst-Präsident Georg Khevenhüller zum Ehrenamtsmonitor:

„Ehrenamtlich helfen, das ist eine Lebenseinstellung und bleibt hoch im Kurs, das ist ein Ergebnis einer Umfrage, die im Auftrag der Malteser erstellt wurde. (...) Gerade in der Ukraine-Krise, aber auch in anderen, haben wir gesehen, wie hilfsbereit die Menschen in diesem Land sind.“



5. Oktober 2022: Vatican News

Romwallfahrt des Malteser Hilfsdienstes:

„Da liegt ein roter Teppich für uns“

Ausnahmезustand in Rom: Knapp 600 Menschen aus ganz Deutschland haben sich für die 13. Krankenwallfahrt des Malteser Hilfsdienstes auf den Weg gemacht. Die jüngste Teilnehmerin ist erst zwei Jahre alt, knapp 100 Jahre jünger als die älteste, mit 101 Jahren. Begleitet werden die geistig oder körperlich eingeschränkten Personen von haupt- und ehrenamtlichen Begleitern, Angehörigen, Ärzten und Geistlichen. Auch die Jugendorganisation der Malteser ist dabei, um eine sorgenfreie und erlebnisreiche Wallfahrt zu unterstützen.



8. Oktober 2022: Passauer Neue Presse

Händedruck vom Papst: Elf Traunsteiner Malteser pilgern mit behinderten Menschen nach Rom – insgesamt 600 Teilnehmer

„Eine Pilgerreise nach Rom ist für Menschen mit Behinderung

eigentlich kaum machbar. Die vielen ehrenamtlichen Helfer der Malteser, Pfleger, Schwestern und Ärzte, die Tag und Nacht zur Seite standen, machten die Reise für die behinderten Teilnehmer erst möglich“, berichtet Max Rauercker, Kreisbeauftragter der Traunsteiner Malteser.



28. Februar 2022: ARD

Hart aber fair

Pavlo Titko, Leiter der ukrainischen Malteser:

„Wir waren gestern mit der Verteilung von Lebensmitteln am Bahnhof, es gab ein Kind, das einfach anderen Eltern übergeben wurde. Das sind schreckliche Szenen. Es gibt Familientrennungen. Die Menschen sind psychisch am Ende.“



24. Februar 2022: ARD Brisant

Zum Malteser Hilfstransport von Trier in die Ukraine:

„Solidarität, Unterstützung, die einfachsten Dinge sind es, die jetzt unbedingt gebraucht werden, und da soll Hilfe jetzt auch aus Deutschland kommen: Schon seit 30 Jahren schicken die Malteser aus Trier Hilfsgüter in die Ukraine. Heute ist das wichtiger denn je.“



30. April 2022: NTV

Malteser Vorstand Douglas Graf von Saurma-Jeltsch in „Drehkreuz Berlin – Erste Hilfe für Geflüchtete“:

„Wir haben zehn Tage, bevor die Invasion stattfand, hier einen Krisenstab aufgebaut, um vorbereitet zu sein, falls es zum Krieg kommen sollte. Das hatte für uns zwei Dimensionen: Zum einen wollten wir uns eng mit der Ukraine und mit den Anrainerstaaten vernetzen; zum anderen das Signal senden in den Verband samt Katastrophenschutz, Erstaufnahmeeinrichtungen und so weiter: Wie müssen wir uns darauf vorbereiten?“

6.100

betreute Personen in der psychosozialen Notfallversorgung

70

Integrationsdienste

88,2 Mio €

Malteser International Projektvolumen

332

ehrenamtliche Besuchs- & Begleitdienste

325

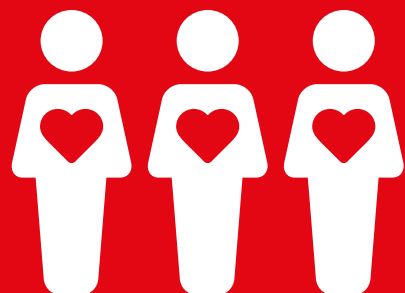
Einsätze in der Auslandsarbeit

9.800

Einsätze im Sanitäts- & Betreuungsdienst

5.600

Mitglieder Malteser Jugend



55.000

ehrenamtlich Aktive

151.000

Hausnotrufanschlüsse



43

Ambulanzen & Einrichtungen Jugend & Soziales

5,37 Mio

Beförderungen von Fahrgästen mit Behinderung

98

stationäre & ambulante Hospiz- & Palliativangebote

40.500

hauptamtliche Mitarbeitende

1.653

Katastrophenschutz-einheiten

3 Schulen

1.800

weltweite Kranken-
rücktransporte

85

Demenz-Tagestreffs, Café
Malta, Entlastungsdienste

6.500

Patientinnen und Patienten
ohne Krankenversicherung

2.900

Begleitungen von jungen
Menschen mit Beeinträchti-
gung in Schule und Kita



335.000

Teilnehmerinnen
und Teilnehmer
Erste-Hilfe-Kurse

4,46 Mio

zugestellte Menüs
im Menüservice

4

Krankenhäuser &
Fachkliniken

700

Standorte in Deutschland

1.258.300

Einsätze Rettungsdienst
& Krankentransport



1.095.000

Mitglieder und Fördermitglieder

41

Wohn- & Pflegeein-
richtungen/Altenhilfe

681

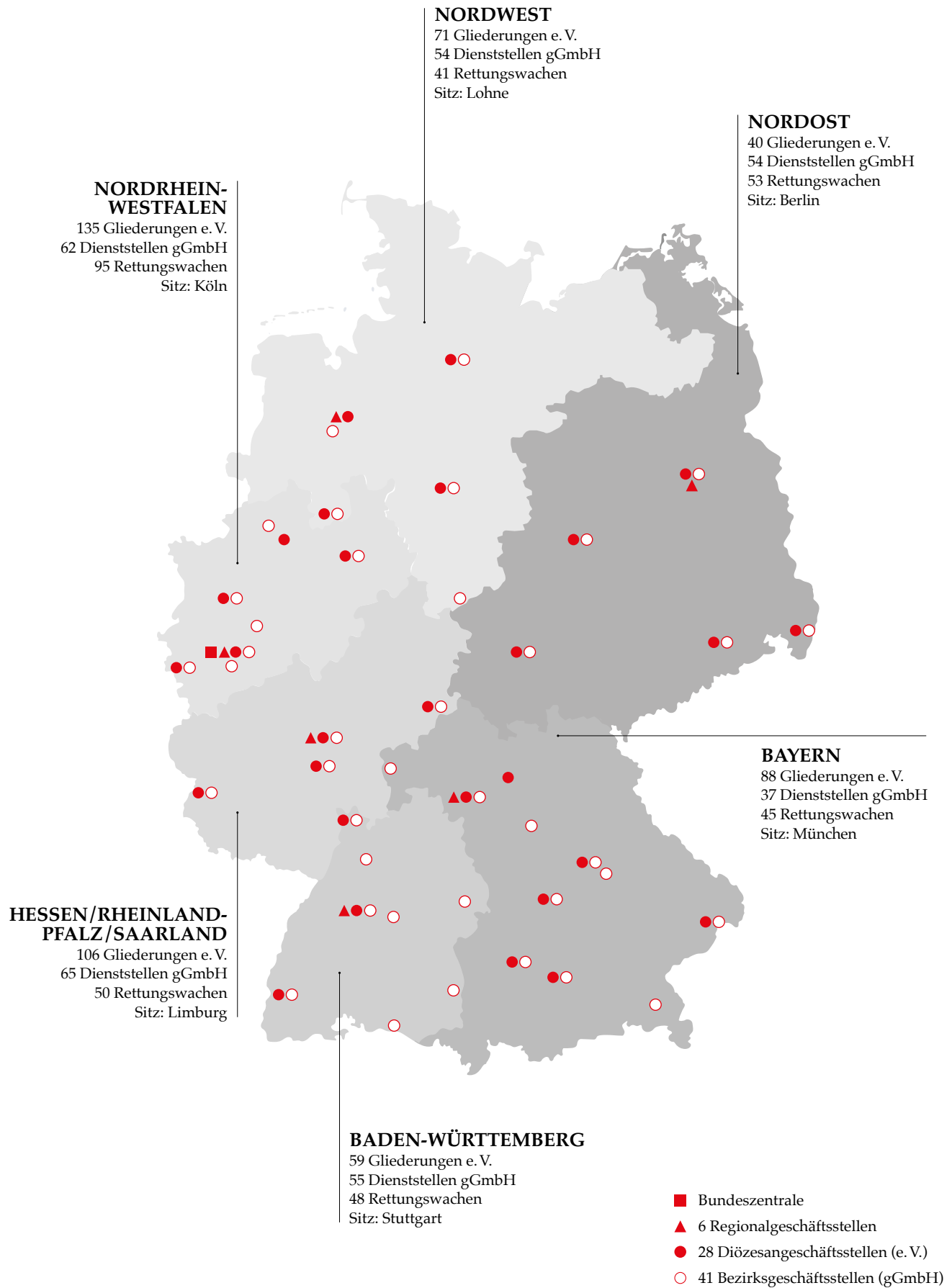
Schulsanitäts-
gruppen

72

Einrichtungen
für Asylsuchende

41

ambulante
Pflegedienste



MALTESER HILFSDIENST

Ehrenamtliche und ambulante sozialunternehmerische Dienste

EHRENAMTLICH GEPRÄGTE DIENSTE

Der Malteser Hilfsdienst e. V. bündelt Dienste, die überwiegend ehrenamtlich erbracht und primär über Spenden, Fördermittel und Zuschüsse finanziert werden. Dazu gehören insbesondere der Katastrophenschutz, der Sanitätsdienst, die Erste-Hilfe-Ausbildung, die Hospizarbeit und die Jugendarbeit. Alltagsnahe Hilfen bieten ehrenamtliche Sozialdienste für ältere Menschen und Menschen mit Demenz. Über Deutschland hinaus wirken der Auslandsdienst und das internationale humanitäre Hilfswerk des Malteserordens, Malteser International. Organisatorisch gliedert sich der Verein in sechs Regionen und 28 Diözesen (27 Bistümer plus Offizialatsbezirk Oldenburg).

SOZIALUNTERNEHMERISCHE DIENSTE

In der Malteser Hilfsdienst gemeinnützigen GmbH fassen die Malteser einen Großteil ihrer sozialunternehmerischen Dienste zusammen. Sie werden hauptamtlich erbracht, finanzieren sich über Leistungsentgelte und stehen in einem marktlichen Wettbewerb. Dazu zählen Rettungsdienst und Krankentransport, Fahrdienste für Menschen mit Behinderung, die ambulante Pflege sowie der bundesweite Malteser Hausnotruf und der Menüservice. Die Dienststellen werden auf der Ebene von Bezirken geführt, die wiederum in den sechs Regionen unternehmerisch gebündelt sind. Die beiden Arme des Malteser Hilfsdienstes, e. V. und gGmbH, ergänzen und bedürfen einander.

MALTESER HILFSDIENST E. V.

<i>Sitz</i>	Köln
<i>Gründungsjahr</i>	1953
<i>Gründer</i>	Deutsche Assoziation des Malteserordens, Deutscher Caritasverband
<i>Vorstand</i>	Dr. Elmar Pankau (Vorsitz), Thomas Kleinert (seit 1.5.2022), Ulf Reermann, Douglas Graf von Saurma-Jeltsch

MALTESER HILFSDIENST GEMEINNÜTZIGE GMBH

<i>Sitz</i>	Köln
<i>Gründungsjahr</i>	1995
<i>Gesellschafter</i>	Malteser Hilfsdienst e. V. (74,9%), Malteser Deutschland gGmbH (25,1%)
<i>Geschäftsführung</i>	Dr. Elmar Pankau (Vorsitz), Thomas Kleinert (seit 1.5.2022), Ulf Reermann, Frank Weber

EHRENAMTLICHE DIENSTE

<i>Betriebsleistung</i>	560 Mio Euro
<i>Mitarbeitende</i>	11.681
<i>Auszubildende</i>	236
<i>Ehrenamtliche</i>	55.000

SOZIALUNTERNEHMERISCHE DIENSTE

<i>Betriebsleistung</i>	760 Mio Euro
<i>Mitarbeitende</i>	21.038
<i>Auszubildende</i>	606

MALTESER DEUTSCHLAND**Stationäre Altenhilfe und Krankenhäuser****WOHNEN UND PFLEGEN**

Die 2019 gegründete Malteser Wohnen & Pflegen gemeinnützige GmbH zählt zu den großen Anbietern im Bereich der Pflegeeinrichtungen in Deutschland. Die Malteser bieten in den Einrichtungen auch Schwerpunktpflegeplätze bei Schlaganfall, Parkinson, Wachkoma, ALS oder für junge Pflegebedürftige an. Weitere Bestandteile der Malteser Wohnen & Pflegen gemeinnützige GmbH sind das stationäre Hospiz St. Raphael in Duisburg sowie drei ambulante Pflegedienste.

**MALTESER WOHNEN & PFLEGEN
GEMEINNÜTZIGE GMBH**

<i>Sitz</i>	Köln
<i>Gründungsjahr</i>	2019
<i>Gesellschafter</i>	Malteser Deutschland gemeinnützige GmbH (100 %)
<i>Geschäftsführung</i>	Roland Niles, Christoph Rietzler

WOHNEN & PFLEGEN	
<i>Betriebsleistung*</i>	176 Mio Euro
<i>Stationäre Einrichtungen</i>	35
<i>Wohn- & Pflegeplätze</i>	3.094
<i>Appartements Wohnen mit Service</i>	626
<i>Ambulante Pflegedienste</i>	3
<i>Mitarbeitende</i>	2.732
<i>Auszubildende</i>	161

*ganzjähriger Wert des Konzern-Geschäftsbereiches (einschließlich Betriebsleistung aus anderen Betriebsgesellschaften).

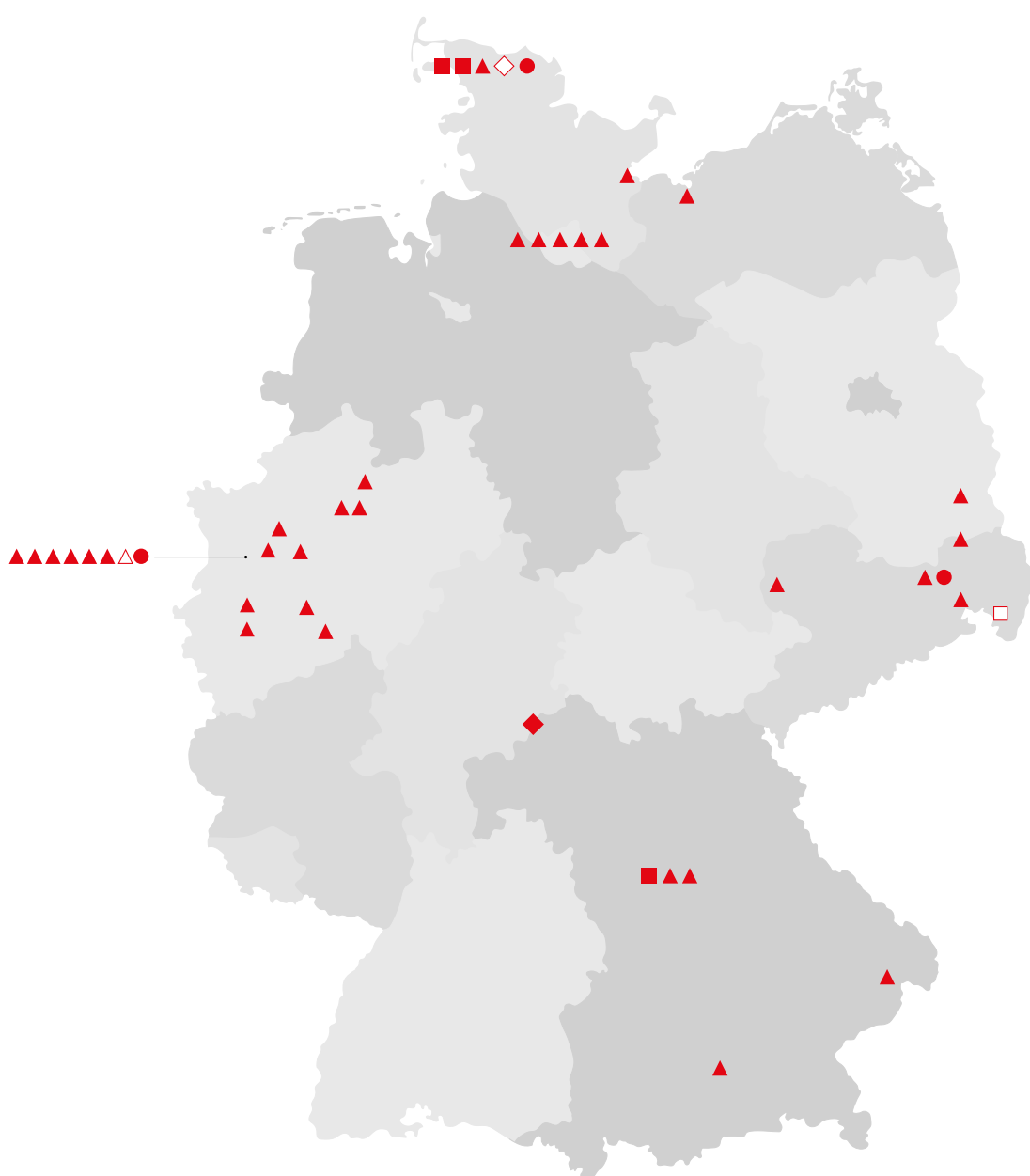
KRANKENHÄUSER UND KLINIKEN

Zur Malteser Deutschland gemeinnützige GmbH – Bereich Medizin zählen: das Malteser Waldkrankenhaus in Erlangen, das Katharinen-Hospiz am Park in Flensburg, das St. Franziskus-Hospital in Flensburg, aus dem im Zusammenschluss mit der DIAKO das „Malteser-DIAKO-Klinikum“ entstehen soll, sowie die Malteser Klinik von Weckbecker in Bad Brückenau.

**MALTESER DEUTSCHLAND GEMEINNÜTZIGE
GMBH – BEREICH MEDIZIN**

<i>Sitz</i>	Köln
<i>Gründungsjahr</i>	1998
<i>Gesellschafter</i>	Deutsche Assoziation des Malteserordens (92,5 %), Malteser Hilfsdienst e. V. (7,5 %)
<i>Geschäftsführung</i>	Dr. Elmar Pankau (Vorsitz), Thomas Kleinert (seit 1.5.2022), Ulf Reermann

KRANKENHÄUSER UND KLINIKEN	
<i>Betriebsleistung</i>	203 Mio Euro
<i>Krankenhäuser</i>	3
<i>Betten</i>	632
<i>Stationäre Patienten</i>	23.702
<i>COVID-19</i>	1.049
<i>COVID-19 intensivmedizinisch</i>	137
<i>Mitarbeitende</i>	2.304
<i>Auszubildende</i>	270
<i>Fachklinik für Naturheilverfahren</i>	1



- Krankenhaus
- ◆ Fachklinik für Naturheilverfahren
- ▲ Pflegeeinrichtung
- Kurzzeitpflege
- △ Hospiz
- Ambulanter Pflegedienst
- ◇ Reha-Zentrum

MALTESER WERKE**Migration, Jugend-, Familien- und Suchthilfe, Schule****SOZIALE EINRICHTUNGEN:
HILFE ZUR SELBSTHILFE**

In der Malteser Werke gemeinnützige GmbH bündeln die Malteser die Trägerschaft für ihre sozialen Einrichtungen. Der gemeinsame Nenner ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Die Malteser unterstützen Menschen darin, ihre eigenen Stärken und Talente zu erkennen, Lebensperspektiven zu entwickeln und Verantwortung für sich selbst zu übernehmen.

Die Arbeit der Malteser Werke zielt darauf ab, Chancengleichheit herzustellen, und versteht sich als eine Investition in die Zukunft des Einzelnen als Persönlichkeit und als Teil der Gesellschaft. Das Tätigkeitsfeld umfasst im Bereich Jugend und Soziales stationäre und ambulante Hilfen für Jugendliche, Familien und Suchtkranke. In der Sparte Migration betreuen die Malteser Werke bereits seit 1989 Aussiedler, Asylsuchende und Migranten. Die Malteser Werke haben außerdem die Trägerschaft für drei Gymnasien inne.

MALTESER WERKE GEMEINNÜTZIGE GMBH

<i>Sitz</i>	Köln
<i>Gründungsjahr</i>	1989
<i>Gesellschafter</i>	Malteser Deutschland gGmbH (100 %)
<i>Geschäftsführung</i>	Sebastian Schilgen, Patrick Hofmacher (bis 30.6.2022), Renate Schmitz
<i>Betriebsleistung</i>	184 Mio Euro
<i>Mitarbeitende</i>	2.559
<i>Einrichtungen</i>	125

JUGEND UND SOZIALES

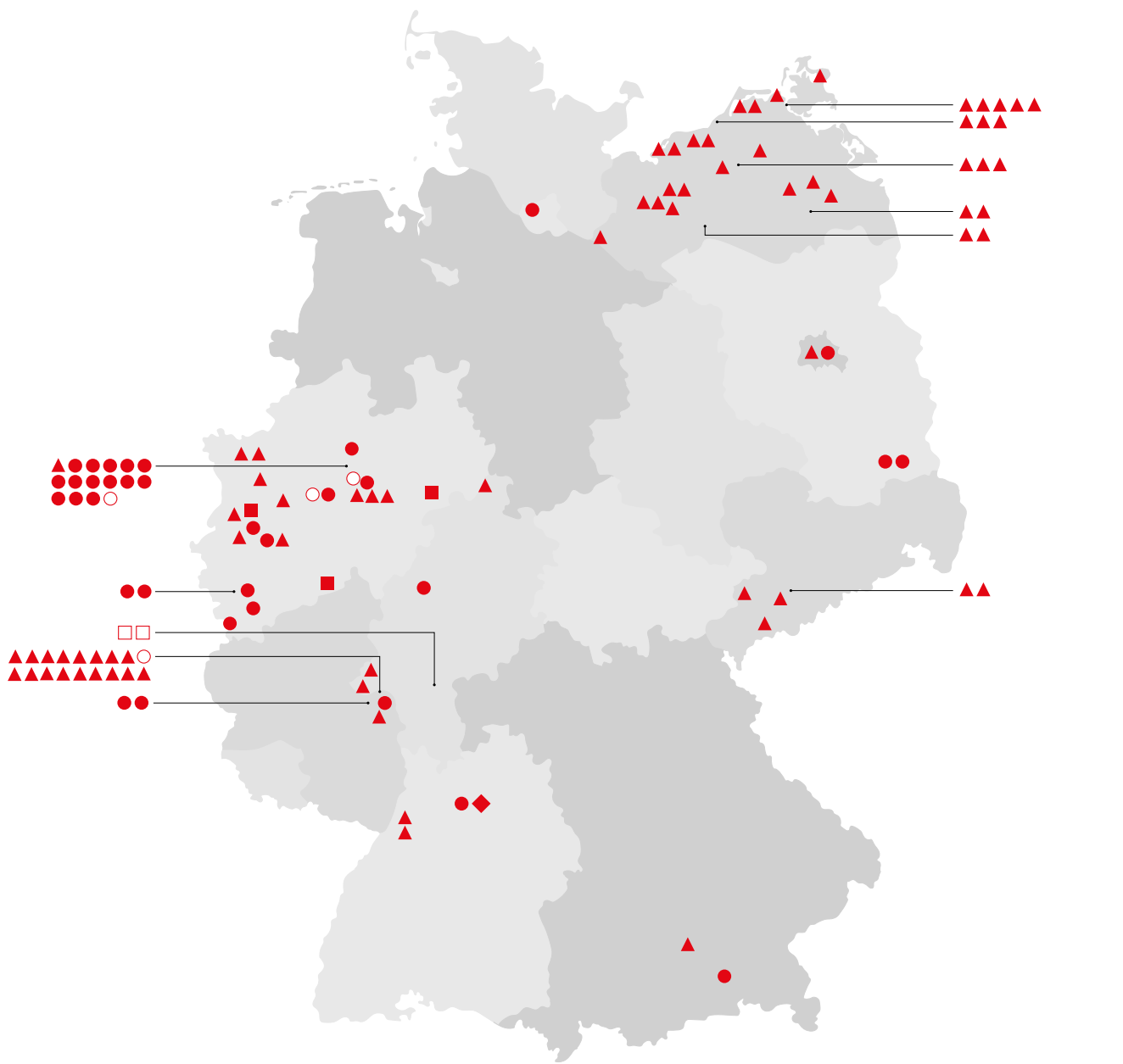
<i>Mitarbeitende</i>	588
<i>Einrichtungen der Jugendhilfe (z. T. Suchthilfe)</i>	32
<i>Ambulante Familienhilfe</i>	9
<i>Suchthilfeambulanzen</i>	2

SCHULE

<i>Mitarbeitende</i>	279
<i>Betreuungsangebote im Offenen Ganztage</i>	7
<i>Gymnasien</i>	3

MIGRATION

<i>Mitarbeitende</i>	1.587
<i>Betreuungsplätze</i>	21.647
<i>Einrichtungen für Asylsuchende</i>	72



- ▲ Einrichtung für Asylsuchende
- Einrichtung Jugend- und Suchthilfe
- Ambulante Familienhilfe
- Suchthilfeambulanz
- Gymnasium
- ◆ Bildungsstätte

„...weil Nähe zählt.“

Die Malteser in Deutschland

Für die Malteser ist die Hilfe für Menschen aus christlicher Nächstenliebe seit über 950 Jahren Auftrag und Selbstverständnis. Ihre vielfältigen Aktivitäten bündeln die Malteser in Deutschland in einer modernen Organisation mit christlich-katholischem Fundament, leistungsfähigen Strukturen und unternehmerischer Innovationskraft.

Zum Verbund gehört der Malteser Hilfsdienst als ehrenamtlich geprägte Hilfsorganisation (Malteser Hilfsdienst e. V.) und als Anbieter von sozialunternehmerischen Dienstleistungen (Malteser Hilfsdienst gemeinnützige GmbH). Die Malteser Deutschland gemeinnützige GmbH führt die medizinischen, pflegerischen und sozialen Einrichtungen in der Trägerschaft des Ordens.

Alle Dienste und Einrichtungen der Malteser sind als gemeinnützig anerkannt. Der Malteser Hilfsdienst e. V. ist vom Deutschen Spendenrat geprüft und zertifiziert:



www.malteser.de/spenden-helfen/transparenz

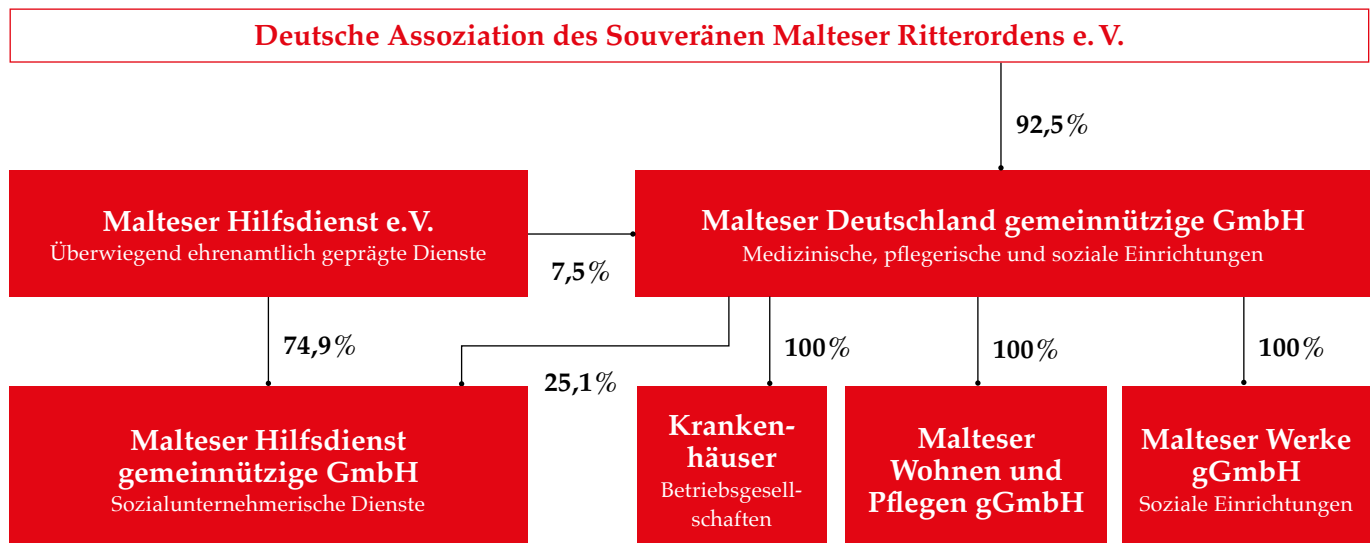
Deutsche Assoziation des Malteserordens
 Dr. Erich Prinz von Lobkowitz (Präsident)
 Rudolf Herzog von Croÿ (Vizepräsident)

Malteser Hilfsdienst e. V.
 Georg Khevenhüller (Präsident)

Geschäftsführender Vorstand
 Dr. Elmar Pankau (Vorsitz)
 Thomas Kleinert (seit 1.5.2022)
 Ulf Reermann
 Douglas Graf von Saurma-Jeltsch

Malteser Deutschland gemeinnützige GmbH
 Dr. Erich Prinz von Lobkowitz
 (Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Geschäftsführung
 Dr. Elmar Pankau (Vorsitz)
 Thomas Kleinert (seit 1.5.2022)
 Ulf Reermann



Weltweite Hilfe

Malteser International

Das Jahr 2022 brachte einen der größten Nothilfeinsätze für Malteser International überhaupt: Am frühen Morgen des 24. Februars 2022 startete Russland einen landesweiten Angriffskrieg auf die Ukraine, unter dem noch immer Millionen Menschen leiden. Malteser International koordinierte und organisierte – gemeinsam mit der internationalen Malteserfamilie – vom ersten Tag an umfangreiche Hilfen für die betroffenen Menschen.

Schwerpunkte der Hilfe bildeten dabei die Bereitstellung von benötigten Hilfsgütern, die psychosoziale Unterstützung der vom Krieg betroffenen Menschen, Winterhilfe für Betroffene des Krieges sowie Projekte zur Stärkung des Gesundheitssystems und des sozialen Zusammenhalts. Im Jahr 2022 konnte Malteser International gemeinsam mit dem lokalen Partner, den Maltesern Ukraine, 480.000 heiße Mahlzeiten für intern Vertriebene verteilen, 18.500 Betten in Notunterkünften bereitstellen, 4.500 Tonnen Hilfsgüter in 85 ukrainischen Städten verteilen und 16 Ambulanzfahrzeuge in die Ostukraine liefern. Zudem erhielten 30.000 Menschen psychosoziale Unterstützung.

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine waren weltweit zu spüren: Die Preise für Nahrungsmittel, Energie und Düngemittel schnellten in die Höhe und verschärften die Situation in vielen Krisenregionen zusätzlich. Besonders betroffen war die Region am Horn von Afrika, die zusätzlich unter einer schweren Dürre leidet. Seit zwei Jahren hat es dort viel zu wenig geregnet. Mehr

als 20 Millionen Menschen waren nach Angaben der Vereinten Nationen zum Jahresende 2022 dringend auf Hilfe angewiesen, allein 7,46 Millionen Kinder litten unter akuter Unterernährung. Malteser International weitete daher seine Nothilfe von Kenia auf Äthiopien aus und versorgte die Menschen mit Trinkwasser und Bargeld.

Unter zu viel Regen litt hingegen Pakistan: Der Monsunregen im Jahr 2022 war nach Angaben der pakistanischen Regierung der schwerste seit rund 30 Jahren. Fast 1.700 Menschen starben bei Überflutungen, mehr als zwei Millionen Häuser wurden zerstört und Millionen Menschen waren auf humanitäre Hilfe angewiesen. Um die Menschen in der besonders betroffenen und bevölkerungsreichen südlichen Provinz Sindh zu unterstützen, baute Malteser International seine Hilfe in Pakistan aus. Mobile medizinische Teams versorgten täglich kostenlos rund 200 Patientinnen und Patienten, zudem verteilten lokale Partnerorganisationen Bargeld, Zelte, Planen, Moskitonetze, Wasserbehälter und Wasserreinigungstabletten sowie Lebensmittel an die Betroffenen.

Weiterhin unterstützen die Malteser in langfristig angelegten Projekten den Aufbau von Gesundheitsstrukturen beispielsweise in der Demokratischen Republik Kongo, in Kolumbien oder im Libanon.

www.malteser-international.org

4.000.000



Menschen profitierten weltweit direkt von unserer Hilfe.

2.700.000



Patientinnen und Patienten konnten in den unterstützten Gesundheitseinrichtungen behandelt werden.

267.000



Menschen erhielten Nothilfepakete beispielsweise Lebensmittel- oder Hygienepakete.

HERAUSGEBER

Malteser in Deutschland / Erna-Scheffler-Straße 2 / 51103 Köln / www.malteser.de